

Konsentierungstreffen zum Änderungsantrag PKMS 2014 der AGKAMED

Der Pflegekomplexmaßnahmenscore (PKMS) ist und bleibt seit nunmehr drei Jahren ein stark diskutiertes Thema in den deutschen Krankenhäusern. Für viele Häuser ist es ein willkommenes Instrument, um ihre pflegerisch hochaufwendigen Leistungen im Rahmen des DRG-Systems sichtbar zu machen und begrüßen daher ein Fortbestehen des PKMS, allerdings nicht ohne eine kontinuierliche inhaltliche Weiterentwicklung. Zu diesem Zweck hat sich eine Arbeitsgruppe „OPS 9-20“ der AGKAMED, einer der größten deutschen Einkaufsgemeinschaften für Krankenhäuser, gebildet, um auch in Zukunft eine adäquate Abbildung und deutliche Erlösrelevanz von hochaufwendiger Pflege im Krankenhaus zu unterstützen. Geleitet wird die Gruppe von Lutz Pelchen, Pflegedirektor der Städt. Klinikum Brandenburg GmbH, und Dr. Pia Wieteck, freiberufliche Pflegewissenschaftlerin und Leiterin des ENP-Entwicklerteams bei RECOM.

Wie auch im vergangenen Jahr hat die Gruppe einen Änderungsantrag zur Einreichung beim DIMDI (Dt. Institut für Medizinische Dokumentation und Information) verfasst und außerdem zu zwei Konsentierungstreffen eingeladen, welches neben den ständigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe auch von externen Gästen besucht werden konnte. Beim ersten Treffen haben insgesamt 48, beim zweiten Termin 43 Personen teilgenommen. Unter den Gästen waren erfreulicherweise Vertreter anderer Arbeitsgruppen, die sich mit dem PKMS beschäftigen, darunter von GKind, der DMGP (Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegie), des DBfK (Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe), der MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkasse)- Gemeinschaft sowie des DIMDI und InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus). Die Diskussion der Verbesserungspotentiale des PKMS wurden durch die externen Gäste sehr konstruktiv und beratend unterstützt, diese enthielten sich aber bei den Abstimmungen.

Bei der Weiterentwicklung des PKMS durch die AG OPS 9-20 der AGKAMED stehen verschiedene Aspekte im Fokus. Zum einen soll die Komplexität des PKMS reduziert werden, in dem einzelne Gründe oder Maßnahmen zusammengeführt werden oder sprachliche Veränderungen eingefügt werden. Außerdem soll die Akzeptanzsteigerung des Scores bei den Pflegepraktikern gefördert werden, etwa durch die Aufhebung von Begrenzungen auf bestimmte Patientengruppen oder die Aufnahme von weiteren Leistungsbereichen.

Die Gruppe arbeitet zusätzlich an der Zusammenstellung von FAQs zum Thema PKMS und OPS 9-20, welche zum einen Antworten auf häufige, in der praktischen Umsetzung des PKMS auftretende Fragen bieten und zukünftig auch als Prüfeempfehlungen der SEG IV-Gruppe für Plausibilitätsgutachten durch die Kostenträger (MDK) herangezogen werden könnten. Als weiteren Schwerpunkt entwickelt die Arbeitsgruppe Formulierungshilfen zu den im PKMS beschriebenen Maßnahmen.

Wer den Antrag unterstützen möchte, kann dieses bis spätestens zum 25. Februar 2013 über eine E-Mail an Dr. Pia Wieteck (pia.wieteck@t-online.de) tun. Damit können Sie aktiv dazu beitragen, dass lange geforderte Änderungen vielleicht in 2014 umgesetzt werden können.

Weitere Informationen zur AG OPS 9-20 unter www.agkamed.de.